

. . . . prorsus credibile est, quia ineptum  
est; . . . . certum est, quia impossibile.

— TERTULLIAN,  
de carne Christi, c. V.

Die Menschen sind, wie die Erfahrung lehrt, mit einer nützlichen oder angenehmen Sache (einer Lebensweisheit, einem Hosenträger, einem *cocktail* etc.) nie ganz zufrieden, ehe sie nicht zumindest eine Moral, womöglich aber eine Religion daraus gemacht haben.

Der Dadaismus mußte aus diesem, von ihm nicht verschuldeten, Sachverhalt, notgedrungen in seiner Exekutive die unausweichlichen Konsequenzen ziehen.

Es war der Oberdada BAADER selbst, der sich dies Gebiet der dadaistischen Geistesarbeit besonders angelegen sein ließ. Unermüdlich reiste er als Zauberer und Wundertäter, Wahlkandidat, Architekt und Kirschbaumzüchter durch diese immer unmißverständlichere Welt, um sie von seiner dadaistischen Sendung zu überzeugen. Diesem großen Zwecke scheint auch sein zeitweiliger Tod gedient zu haben, soweit sich die Teleologie derartiger Phänomene übersehen läßt.

Aber das verstockte Volk, irregeleitet durch die verschiedensten Wahnvorstellungen, wie es nun einmal ist, traktierte ihn mit Prügeln und unangemessenen Schimpfreden, in der völlig undadaistischen Illusion, es tue damit etwas anderes als rein dadaistisch zu reagieren.